



**Newsletter 43, 1. Februar 2024**

**[Aus der Referatsleitung](#)**

**[Aus dem Fachbereich Kirchlicher Entwicklungsdienst \(KED\) und Partnerschaften](#)**

**[Aus dem Fachbereich Ökumene](#)**

**[Aus dem Fachbereich Weltmission](#)**

**[Aus dem Fachbereich Internationale Gemeinden](#)**

**[Termine/Veranstaltungen](#)**

**[Ihre Ansprechpartner](#)**

## Aus der Referatsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

zu Beginn des neuen Jahres grüße ich Sie mit der Jahreslosung für 2024: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**“ (1.Kor 16,14) Das klingt wie ein Gegenprogramm zu dem, was wir sonst auf dieser Welt erleben: Machtkämpfe, Gewalt, Krieg – in Israel und Gaza, in der Ukraine, im Sudan und an so vielen anderen Stellen dieser Erde.

Manchmal fällt es schwer, da nicht die Hoffnung zu verliere. Daneben klingt die Weisung des Apostels wie ein Gegenprogramm – allerdings in leisen Tönen. Die Liebe trumpft nicht auf, sondern sie ist „langmütig und freundlich“, wie Paulus in Kapitel 13 schreibt. Die Liebe „lässt sich nicht erbittern“, obwohl Menschen doch täglich mit Leid und Ungerechtigkeit konfrontiert sind.

Es hilft, sich auszurichten an dieser göttlichen Liebe, die sich in Jesus Christus gezeigt hat. Und es ist hilfreich, immer wieder sich vor Augen zu halten, an wie vielen Stellen unsere Partner mutig und beharrlich ihren Aufgaben nachgehen und sich nicht entmutigen lassen. Davon lesen Sie hier in dieser neuen Ausgabe des Newsletters.



© Jonathan Schöps / undarstellbar.com 1

### **Wir haben wieder eine Auswahl an wichtigen Nachrichten und Neuigkeiten für Sie zusammengestellt:**

Die bedrückende Situation in Israel und Palästina, das ungewisse Schicksal der israelischen Geiseln, die desaströse Lage für die Menschen in Gaza, all das treibt uns nach wie vor um. Gerade in dieser Situation für den Frieden zu beten, ist vielen Menschen ein Anliegen. „...**durch das Band des Friedens**“ lautet das Motto des diesjährigen Weltgebetstages am 1. März 2024, dessen Liturgie aus Palästina stammt. Aufgrund des tiefen Einschnitts, den der brutale und menschenverachtende Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 auf Israel bedeutet, hat sich das deutsche Komitee des Weltgebetstags dazu entschlossen, die Liturgie zu aktualisieren. Auf der homepage der Landeskirche gibt es dazu folgendes Statement: [https://www.service.elk-wue.de/media/Dezernate/Dezernat\\_1/gottesdienst\\_und\\_liturgie/Statement\\_zum\\_Weltgebetstag\\_2024.pdf](https://www.service.elk-wue.de/media/Dezernate/Dezernat_1/gottesdienst_und_liturgie/Statement_zum_Weltgebetstag_2024.pdf)

Das Komitee des WGT schreibt: „Mit seinem aktuellen Motto ‚...durch das Band des Friedens‘ sendet der WGT ein weltweites Hoffnungszeichen aus, dass Wege zum gemeinsamen Leben in der Region gefunden werden können.“ Dass der über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg weltweit begangene Weltgebetstag und das Gebet um Frieden ein solches Hoffnungszeichen setzen werden - dies ist auch der Wunsch der Landeskirche.

Auch die Situation in der **Ukraine** ist nach wie vor belastend. Am 24. Februar 2024 jährt sich der Jahrestag vom Kriegsbeginn zum 2. Mal. Ein Gebet zur Erinnerung an den Kriegsbeginn vor 2 Jahren wurde von der GEKE formuliert und kann in Gottesdiensten verwendet werden:

<https://www.leuenberg.eu/gebete-zum-zweiten-jahrestag-des-angriffskrieges-auf-die-ukraine-uk-de-en-po-hu-it/>

Es gibt in Württemberg viele Kontakte und Unterstützung für die notleidenden Menschen, sei es über Hoffnung für Osteuropa oder über die evangelische Schulstiftung, die besonders Verbindung zu den Schulen dort hat. Auch die Hilfsaktionen von Ulrich Hirsch über das GAW laufen weiter. Nach 18 Transporten im Jahr 2022 und 29 Transporten im vergangenen Jahr, ist jetzt im Januar auch bereits eine Lieferung von lebensnotwendigen Gütern durchgeführt worden. Weitere sind in Planung.

### **Frieden für die Ukraine Was hoffen Menschen in der Ukraine und in Russland – online Gottesdienst am 23.2.2024 Kirchenbezirk Tübingen**

Am 23.02.2024 geht es im Gottesdienst kirche@home um den Frieden, den wir für die Ukraine seit zwei Jahren, seit Kriegsbeginn herbeisehnen und um die Hoffnung, die uns verbindet. Was hoffen wir im sichersten Teil der Welt und was hoffen Menschen, die von Krieg, Gewalt, Verfolgung und Katastrophen betroffen sind. Darüber sprechen am Vorabend des zweiten Jahrestags des russischen Angriffs auf die Ukraine Pfarrerin Tatiana Petrenko und Pfarrer Alexander Gross. Pfarrerin Tatiana Petrenko ist ökumenische Mitarbeiterin beim Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) in der Prälatur Reutlingen. Sie stammt aus Russland (Moskau) und floh mit ihrer Familie kurz nach dem Ausbruch des Krieges nach Deutschland. Pfarrer Alexander Gross lebt in der Ukraine (Odessa). Er ist Synodenpräsident der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Ukraine und betreut ca. 24 Gemeinden mit rund 1.000 Gläubigen. Die kirche@home ist ein überregionales digitales Angebot, das 4-6x Jahr stattfindet. Geteilt werden bei kirche@home: Geschichten aus dem Leben und der Bibel: Erfahrungen mit Krieg und Träume vom Frieden. Geteilt werden Geschichten der Trauer und der Hoffnung. Geteilt werden Brot und Gebete. Mitzubringen sind: eine Kerze, eine Schnur, ein Stück Brot und etwas Wein / Saft (oder was gerade da ist). Der Zugangslink [https://t1p.de/Kirche\\_At\\_Home](https://t1p.de/Kirche_At_Home)

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen finden sich ab 5. Februar unter [www.kirchenbezirk-tuebingen.de](http://www.kirchenbezirk-tuebingen.de) Veranstalter\*innen: Antje Doms, Beate Ellenberger, Johannes Eißler, Magdalena Smetana, Mathias Böckmann, Michael Ellenberger, Nicole Gneiting, Susanne Wolf Magdalena Smetana, Medienbeauftragte im Kirchenbezirk Tübingen

In **Nigeria** hat Ende letzten Jahres ein Massaker an Christen stattgefunden, das kaum Beachtung gefunden hat. Im Bundesstaat Plateau, im Zentrum des Landes, wurden christliche Gemeinschaften aus 26 verschiedenen Dörfern massakriert. Am 27. Dezember 2023 waren 200 Tote und 500 Verletzte zu beklagen. Mehrere Gruppen Bewaffneter – Muslime aus dem Norden – fielen über diese kleinen Dörfer her und richteten ein Massaker an, wobei sie offenbar gezielt Zivilisten angriffen, die als Christen erkennbar waren. Der ÖRK hat dazu eine Stellungnahme veröffentlicht: [Attacks in Nigeria “a devastating blow to our collective peace and unity” | World Council of Churches \(oikoumene.org\)](https://www.oikoumene.org/en/news/attacks-in-nigeria-a-devastating-blow-to-our-collective-peace-and-unity)

In der **evangelischen Kirche A.B. in Rumänien** werden in diesem Jahr **30 Jahre Frauenordination** gefeiert. Herzlichen Glückwunsch! Eine der ersten Pfarrerin, die damals ordiniert wurden, ist Elfriede Dörr (im Bild links), seit vielen Jahren für die ökumenischen Kontakte ihrer Kirche zuständig.



*von links nach rechts: Dr. Elfriede Dörr, Bettina Kenst, Angelika Beer, Adriana Florea, Hildegard-Servatius-Depner, Foto: Ev. Kirche A.B. in Rumänien. Pfarrersfrauen der EKR.*

Hier ist ein sehr interessantes Interview mit Pfarrerin Dr. Elfriede Dörr zu lesen: <https://www.evang.ro/nachricht/artikel/30-jahre-seitdem-frauen-in-der-ekr-zum-pfarramt-zugelassen-werden-ein-grund-zum-feiern/>

## **Christliche Begegnungstage in Frankfurt/O. und Slubice**



Vom 7. bis 9. Juni 2024 finden die Christlichen Begegnungstage (CBT24) unter dem Motto „Nichts kann uns trennen“ in Frankfurt (Oder) und Slubice statt. Diese einzigartige länder- und menschenverbindende Veranstaltung lädt ein, sich in einem inspirierenden und feierlichen Rahmen zu begegnen und die Vielfalt des Glaubens zu feiern.

Die Christlichen Begegnungstage sind ein internationaler Kirchentag, bei dem Glaube, Nächstenliebe und Austausch im Mittelpunkt stehen. Sie sind ein regelmäßiges Treffen der mittel- und osteuropäischen protestantischen Kirchen, das circa alle drei Jahre stattfindet. Die CBT sind eine öffentliche Veranstaltung, zu der Interessierte aller Konfessionen und Weltanschauungen eingeladen sind.

[Christliche Begegnungstage: Videotrailer macht Lust \(berliner-missionswerk.de\)](#)

[Christliche Begegnungstage 2024 – Ein internationaler Kirchentag](#)

**Werbung für Stewards:** Jeder kann mitmachen und seine Stärken einbringen: Du sprichst Englisch (und/oder Deutsch) und Polnisch, Slowakisch, Ungarisch oder Tschechisch? Dann komm in unser Team! Für die Betreuung der internationalen CBT-Gäste aus Polen, der

Slowakei, Ungarn, Tschechien, Deutschland und anderen Ländern suchen wir Freiwillige/Volunteers/Stewards aus nah und fern. Am besten gleich anmelden: Mehr Info und Link hier: <https://forms.gle/9kwA1VDy5r7hKF3C9>

Vikarin Charlotte Horn, Ratsmitglied im Lutherischen Weltbund (LWB), hat als eine der vielen Jugendvertreter:innen des LWB **digital an der COP28, Weltklimakonferenz in Dubai, Ende letzten Jahres teilgenommen.**



Jugenddelegierte des LWB beim Klimagipfel der Vereinten Nationen COP28 t©LWB/A.Hillert

Hier schildert Charlotte Horn ihre Eindrücke:

*„Die Weltklimakonferenz wird vermutlich erst einmal ziemlich verwirrend sein, besonders für die, die online teilnehmen“* – so hieß es bei unserem ersten Treffen der Jugenddelegation des Lutherischen Weltbunds. Zusammen mit anderen jungen Erwachsenen aus allen Kontinenten bildeten wir eine Gruppe, die größtenteils online, aber auch einige Vor-Ort-Tickets für die COP 28, die Weltklimakonferenz 2023 in Dubai, bekommen hatte. Fast zwei Wochen durfte ich dort als Beobachterin online teilnehmen.

Zur Vorbereitung bekamen wir vom Lutherischen Weltbund wöchentlich einen Workshop, meist mehr eine Art Vorlesung zu einem der Themen der COP. Das war sehr sinnvoll, denn die Menge an Abkürzungen und Parteien, die verschiedenen Papiere und Statements bedurften eigentlich ein eigenes Wörterbuch. Diese Vorbereitung ermöglichte es, den auf Englisch gehaltenen Debatten einigermaßen zu folgen.

Mein Tag lief dann meist folgendermaßen ab: 24h vor dem Sitzungstag wurde der jeweilige Tagesplan veröffentlicht. Ich fokussierte mich auf ein Thema, den „*loss and damage fund*“ (ein Fonds, mit dem klimabedingte Schäden ausgeglichen werden sollen), denn die

Veranstaltungen waren teilweise parallel angesetzt. Immerhin: beim *loss and damage fund* wurden gleich Tatsachen geschaffen, bereits am ersten Tag wurde die Umsetzung dieses Fonds verkündet.

Als Nicht-Regierungsorganisation, beziehungsweise „faith-based-Organisation“ hatte der Lutherische Weltbund uns zur Klimakonferenz geschickt. Als online-Teilnehmerin war mein Einfluss auf die Konferenz nicht messbar, die vor-Ort-Teilnehmenden beteiligten sich an Diskussionsrunden und Aktionen. Für mich war die Online-Zeit zweifellos spannend, wenn auch ernüchternd: Auf der einen Seite die Länder, die bereits heute mit enormen Problemen durch den Klimawandel konfrontiert sind, auf der anderen Seite andere Länder, die gerne ihre fossilen Brennstoffe weiter ausbauen wollen. Das schwache Ergebnis der Konferenz hat mich aufgrund der konträren Standpunkte der teilnehmenden Länder keinesfalls überrascht. Auch insgesamt hat sich mir die Frage gestellt, inwiefern eine Weltklimakonferenz wirklich zur Verbesserung der Situation beiträgt, oder ob sie mehr eine wirtschaftliche Lobby-Veranstaltung und Feigenblatt für ökologische Desinteressen darstellt.

Für mich war die Teilnahme an der COP mit der Delegation dennoch auch positiv: wir haben uns als Delegation immer wieder online getroffen und über unsere Eindrücke geredet, auch aus theologischer Perspektive. Zu sehen, dass da viele engagierte junge Menschen sind, die die Bewahrung der Schöpfung zu ihrem christlichen Auftrag rechnen, war sehr ermutigend und hoffnungsvoll.”

Der Lutherische Weltbund hat einen **Preis für Ökumene** ausgeschrieben. Der Einsendeschluss ist am 15. Februar 2024. Nähere Infos unter: [Harding-Meyer-Preis für Ökumene: Bewerbungen erbeten | Der Lutherische Weltbund \(lutheranworld.org\)](https://www.lutheranworld.org/de/ueber-uns/preis-fuer-oekumene)

Beim **Vorsitz** im Deutschen Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) kam es Ende November 2023 zu einem Wechsel: Bischof i.R. Dr.h.c. F.O.July, der jahrelang Vorsitzender des DNK/LWB war, wurde feierlich in einem Festgottesdienst in Hannover verabschiedet. Seine Nachfolgerin, Landesbischof Kristina Kühnbaum-Schmidt, wurde in ihr neues Amt eingesetzt.



Bischof i.R. Dr.h.c. F.O.July bei der Entpflichtung durch Superintendent A. Lange in Hannover, Foto: privat

Gern möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass für **drei Studienprogramme (ab September 2024) des Ökumenischen Instituts in Bossey** noch eine Bewerbung bis zum **7. Februar 2024** möglich ist.

Hier die Bewerbungslinks:

CAS: <https://wcccoe.hire.trakstar.com/jobs/fk0xtfk/>

CC: <https://wcccoe.hire.trakstar.com/jobs/fk0xtf5/>

MAS: <https://wcccoe.hire.trakstar.com/jobs/fk0xtfu/>

Näheres zum Studienprogramm und -ort finden Sie auf der Homepage:

[The Ecumenical Institute Bossey | World Council of Churches \(oikoumene.org\)](https://www.oikoumene.org)

Bitte leiten Sie diese Bewerbungsmöglichkeit gern auch an Interessierte weiter.

### **Wissenschaft eingeladen, Abstracts für Konferenz zum Ersten Ökumenischen Konzil von Nizäa einzureichen**

Das Ökumenische Institut des Ökumenischen Rates der Kirchen in Bossey lädt aufstrebende und führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den vielfältigen christlichen Glaubensstraditionen zur Teilnahme an einer internationalen Konferenz ein, die sich mit der ökumenischen Bedeutung des **ersten ökumenischen Konzils von Nizäa** (325 n. Chr.) und seiner Relevanz in der sich schnell verändernden Welt von heute beschäftigen wird.

<https://www.oikoumene.org/news/scholars-invited-to-submit-abstracts-for-conference-on-first-ecumenical-council-of-nicaea>

### **Ein Webinar des ÖRK zur Bedeutung des Konzils von Nicäa**

Ein webinar am 8. Februar, "From Nicaea, Walking Together to Unity: the beginning of a new beginning," zeigt die Bedeutung des Konzils von Nicäa 325 n.Chr. auf. Anmeldung erforderlich unter:

<https://www.oikoumene.org/news/webinar-will-reflect-on-enduring-legacy-of-council-of-nicaea>

Vom 15.-17. November 2023 hat sich der **Internationale Missionsrat der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS)** zu einer digitalen Sitzung zum Thema „Gastfreundschaft und Migration“ getroffen, nachzulesen unter [Jesus selbst war ein Flüchtling \(ems-online.org\)](https://www.ems-online.org)

Die EMS veranstaltet 18.-24. April 2024 eine Begegnungsreise nach **Jordanien** in den Nahen Osten. Höhepunkt ist die Teilnahme an einem Konzert in der Schneller-Schule mit der ursprünglich aus Wendlingen stammenden Orgel. Nähere Infos unter [Reiseprogramm Jordanien Orgelreise \(kit-reisen.de\)](https://www.kit-reisen.de)

Hinweis auf die **Sommerakademie** der Konferenz der Kirchen am Rhein (KKR): **Kirche im ländlichen Raum - Zwischen Übergang und Tradition - Ein Tal wird nachhaltig. Datum: 2. bis 7. Juni 2024** (von 17.00 Uhr am 2. Juni bis 12.00 Uhr am 7. Juni). **Ort:** Ehemaliges Kloster von Sainte-Croix, SCIC Nouveau Monastère, 54, place de l'Eglise-Temple, 26150 Sainte-Croix (Die Unterbringung im Kloster ist einfach und Teil eines Tourismusprojekts zur nachhaltigen Entwicklung).

**Teilnehmer/innen:** Die Fortbildung richtet sich vor allem an Pfarrer\*innen und kirchliche Mitarbeiter\*innen der KKR ; ca. 12 Plätze; Französisch- und Deutschkenntnisse werden empfohlen. **Preis:** ca. 750 € Vollpension und sonstige Kosten inbegriffen, eine Kostenübernahme durch die betreffende Kirche kann in Betracht gezogen werden.

**Organisiert von der Konferenz der Kirchen am Rhein (KKR) in Partnerschaft mit der Lutherisch-Reformierten Protestantischen Gemeinschaft (CPLR). Anmeldungen:** Bis zum 31. Januar 2024 an [kkc-cerr@uepal.fr](mailto:kkc-cerr@uepal.fr). **Auskunft:** Tel: +33 7 67 81 12 40

## Armenien und Bergkarabach: Material für den Sonntag Reminiszere 2024

Am 25. Februar ist der Sonntag Reminiszere, der dem Gedenken an verfolgte und bedrängte Christen gewidmet ist. Im Fokus steht im Jahr 2024 die armenische Bevölkerung in Bergkarabach/Arzach, die im September 2023 innerhalb weniger Tage vertrieben wurde.

Eine württembergische Predigt und ein Gottesdienstentwurf ist zu finden unter [2024\\_01\\_12\\_EM\\_Broschuere\\_Verfolgte\\_Christen\\_2024.indd \(elk-wue.de\)](#)

Weiteres Hintergrundmaterial der EKD ist zu finden unter:

[Reminiszere 2024: Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen – EKD](#)

Das Heft steht online ab dem 5. Februar zur Verfügung.

## Nun noch eine Mitteilung in eigener Sache:

### Abschied von Frau Gabriele Keltsch

Nach jahrzehntelanger Mitarbeit in Ref. 1.2. und noch längerer Dienstzeit beim Oberkirchenrat insgesamt, haben wir Ende letzten Jahres Frau Keltsch in den Ruhestand verabschiedet. Mit großem Dank für ihren unermüdlichen Einsatz, die sie bei all den vielen Aufgaben, die im Referat anfallen, geleistet hat: Terminbuchungen, Abrechnungen, Einladungen, Koordinierung und vor allen Dingen als kompetente Ansprechpartnerin für viele Fragen, die sich in Kirchengemeinden und – bezirken bzgl. der ökumenischen Arbeit geben. Nicht zuletzt hat sie zuverlässig dafür gesorgt, dass der Newsletter pünktlich erscheint. Die weltweite Verbindung mit unseren Partnerkirchen und – organisationen lag ihr sehr am Herzen. Wir danken Frau Keltsch auch an dieser Stelle ausdrücklich für ihren Dienst und hohes Engagement. Möge sie auch weiterhin die Entwicklungen in der weltweiten Ökumene mit Interesse verfolgen.



© Privat Gabriele Keltsch

Wir sind dankbar, dass sich der Übergang zu **Frau Birgit Kapfer**, die am 1. Januar ihren Dienst in der Nachfolge von Frau Keltsch aufgenommen hat, gut gestaltet. Dies ist der erste Newsletter, dessen Redaktion sie übernommen hat! Wir freuen uns, dass der Übergang so nahtlos von statten ging und wünschen Frau Kapfer alles Gute und Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben. Vielen wird sie ja bekannt sein aus ihrer Arbeit beim DiMOE



© Privat Birgit Kapfer

in Stuttgart.

## Aus dem Fachbereich Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED) und Partnerschaften

### LWF-Multiplikatorenreise Polen

Multiplikatoren-Reise zur Vollversammlung des Lutherischen Weltbunds nach Krakau



Im September reiste eine Gruppe von zwölf Menschen aus verschiedenen Arbeitsbereichen der Landeskirche nach Polen, um als Gäste an der Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) teilzunehmen. Die Reise war neben der LWB-Begegnung dem Thema Frieden und der deutsch-polnischen Versöhnung gewidmet. Für die meisten Reiseteilnehmer war es der erste intensive Kontakt mit einer weltweiten Kirchengemeinschaft wie dem LWB, und auch die erste Begegnungsreise ins Nachbarland Polen.

Die ersten Tage verbrachte die Gruppe in Breslau, Kreisau und Schweidnitz, um wichtige Orte der gemeinsamen Geschichte kennen zu lernen. Dann fuhr die Gruppe weiter nach Krakau, wo Begegnungen mit der evangelisch-augsburgischen Kirche und das Kennenlernen der schönen Stadt auf dem Programm standen. Außerdem nahm die Gruppe an zwei Sitzungstagen des Lutherischen Weltbunds teil, besuchte Workshops, kam mit Delegierten ins Gespräch und feierte die lebendigen, vielfältigen Andachten und Gottesdienste mit.

Bewusst wurde auf eine Reise per Flugzeug verzichtet. Die Stunden in der Bahn waren ein besonderes Gruppenerlebnis und brachten viele zusätzliche Eindrücke von Polen und Deutschland. Die Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer berichteten vom LWB und ihren Erfahrungen inzwischen in ihren Arbeitsbereichen wie auch darüber hinaus.



*Multiplikatorengruppe in Krakau auf der Vollversammlung des LWB © Gotzen-Dold*

Die Reiseleitung lag bei Frau Pfarrerin Dr. Maria Gotzen-Dold vom Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE), Standort Reutlingen, die für das Thema (Ost-)Europa und orthodoxe Kirchen zuständig ist. Gemeinden, Pfarrkonvente und andere interessierte Gruppen können den DiMOE und sein internationales Team für Begegnungsreisen und Bildungsthemen anfragen ([www.dimoe.de](http://www.dimoe.de)).

## **Neue Studienleiterin beim Studienbegleitprogramm**

Frau Cathy Nzimbu Plato ist seit dem 1. September 2023 neue Studienleiterin bei STUBE Baden-Württemberg. Sie folgt auf die langjährige Studienleiterin Frau Angelika Weber. In einer kleinen Feier haben wir Frau Weber verabschiedet.



© Privat Frau Weber, Frau Wolf

Mein Name ist Catherine Nzimbu Mpanu-Mpanu-Plato und seit dem 1. September 2023 bekleide ich die Position der Studienleiterin vom Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa in Baden-Württemberg, kurz STUBE.

Bereits in der 80er Jahren habe ich STUBE als Studentin kennengelernt und sammelte äußerst positive Erfahrungen damit. Heute freue ich mich außerordentlich, die Aktivitäten von Stube gestalten zu dürfen, da ich genau weiß genau, welchen Mehrwert diese Struktur internationalen Studierenden bringen kann: neue Kenntnisse, interkultureller Austausch, Vernetzungsmöglichkeiten, Verbundenheit mit Menschen aus verschiedenen Kontinenten -all dies schafft so etwas wie eine Heimat.

Meine Wurzeln liegen in der Demokratische Republik Kongo. Nach Aufhalten in Belgien und Frankreich habe ich in Deutschland Betriebswirtschaftslehre studiert und hier eine neue Heimat gefunden.

Meine Ursprungsfamilie hat mich maßgeblich geprägt; als das fünfte von insgesamt acht Kindern habe ich von Kindesbeinen an gelernt mit anderen zu teilen, sei es Wissen oder Güter.

Aus einem sehr christlich geprägten Haus stammend, biblische und christliche Grundsätze sind bis heute die Basis meines Handelns. Daher freue ich mich besonders, in einer christlichen Institution tätig zu sein.

Meine beruflichen Erfahrungen als Französischdozentin, Bildungsreferentin fürs Globale Lernen und Eine-Welt-Regional-Promotorin haben mir wichtige Fertigkeiten erlernen, die in meiner aktuellen Position von Nutzen sind.

Durch Tagesveranstaltungen, Wochenendeseminare und Fachakademie zu zentralen Themen, wie Klimawandel, Energiewende, zwischenmenschliches Miteinander und Entwicklungspolitik versuchen wir mit den Studierende lösungsorientiert zu arbeiten und Wege zu finden, um die Welt möglichst gerecht zu gestalten. Hierbei spielen die 17 Nachhaltigkeitsziele eine bedeutende Rolle. Das Streben nach globaler Gerechtigkeit ist für mich Antrieb als auch Auftrag, und ich freue mich sehr mit jungen Menschen aus der ganzen Welt daran zu arbeiten.



Cathy Nzimbu Plato © Frau Plato

## **Bilder vom Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Petrenko und der Vorstellung von Frau Plato, Frau Lieber, Frau Schneider und Frau Staudinger am 29.10.2023 in der Kreuzkirche in Reutlingen.**

© Walcher-Quast

*Kirchenrätin Dr. Christine Keim, Referatsleiterin Mission, Ökumene und Entwicklung  
Pfarrerin Tatjana Petrenko, ökumenische Mitarbeiterin, Dr. Maria Gotzen-Dold, Prälaturfarrerin Reutlingen, Pfarrerin Julia Stefanie Reiff, Gemeidepfarrerin Kreuzkirche Reutlingen*





© Walcher-Quast

*Dialogpredigt mit Pfarrerin Gotzen-Dold und Pfarrerin Tatjana Petrenko*



© Walcher-Quast Pfarrerin Tatjana Petrenko, ökumenische Mitarbeiterin  
 Frau Cathy Nzimbu Plato, STUBE Studienleiterin  
 Frau Jutta Schneider, Assistenz Islambeauftragter / Christlich-jüdischer Dialog  
 Frau Gaby Staudinger, Assistenz DiMOE Büro Reutlingen  
 Frau Ulrike Lieber, Referentin DIMOE/ZEB  
 Pfarrer Christoph Hildebrandt-Ayasse, Prälaturpfarrer Heilbronn

## CAPNI feiert 30-jähriges Bestehen

CAPNI - Christian Aid Program Northern Iraq - hat seine Wurzeln im Zweiten Golfkrieg, als viele Millionen Iraker über die Grenzen zur Türkei und zum Iran flohen. Im irakischen Duhok gründete eine Gruppe von Christen daraufhin 1993 offiziell die Hilfsorganisation. Unterstützt wurde sie von Anfang an von der württembergischen und der bayerischen Landeskirche. Zu den Gründungsvätern gehörte der Württembergische Pfarrer Horst Oberkamp. Archimandrit Emmanuel Youkhana ist ebenfalls seit den Anfängen Geschäftsführer von CAPNI. CAPNI gab sich das Leitwort „Um die Hoffnung am Leben zu halten“ (To Keep The Hope Alive).

Am 11. November 2023, feierten CAPNI das dreißigjährige Bestehen mit einem großen Ereignis. Die Veranstaltung, die unter dem Motto "Together Hope Continues" (Gemeinsam geht die Hoffnung weiter) stattfand und unterstrich die Zusammenarbeit und Unterstützung aus verschiedenen Bereichen im Laufe der Jahre.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft Seiner Heiligkeit Patriarch Mar Awa III, dem verehrten Patriarchen der Assyrischen Kirche des Ostens. An den Feierlichkeiten nahmen auch hochrangige Persönlichkeiten aus der Regierung, der kirchlichen Gemeinschaft sowie akademische Autoritäten und Eliten teil. Insbesondere Seine Exzellenz Dr. Bishtawan Sadiq, Minister für Stiftungen und religiöse Angelegenheiten in der Region Kurdistan, beehrte die Veranstaltung mit seiner Anwesenheit. Leider konnten Vertreter\*innen aus den deutschen Kirchen nicht teilnehmen, da kurzfristig die Flüge wegen der angespannten Sicherheitslage abgesagt wurden.

Die Zahl der Christen hat in den letzten Jahren durch Migration stark abgenommen. CAPNI versucht durch verschiedene Programme im Gesundheitsbereich, in allgemeiner und christlicher Bildung, in der Landwirtschaft und durch einkommenschaffende Maßnahmen den Minderheiten eine Perspektive zu geben. Die württembergische Landeskirche wird auch weiterhin, wie in den 30 Jahren zuvor, CAPNI durch finanzielle Zuschüsse unterstützen.

Ein umfangreiches Video kann eingesehen werden unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=aolRFO8B1x8&t=672s>



1© Wolf

## Hoffnungskreuze – Der Jugend Hoffnung geben

Während der Zeit des Bürgerkrieges in El Salvador entstanden die Hoffnungskreuze.

Hier des Interview von Lizbeth Chaparro, ökumenische Mitarbeiterin mit Pfarrer Christian Chavarría aus El Salvador:

<https://www.dimoe.de/themensuche/wie-begleitet-die-kirche-den-friedensprozess-in-kolumbien-1>

Frau Chaparro (lizbeth.chaparro@elk-wue.de) kommt gerne in Konfirmandengruppen um dort mit den Jugendlichen ihre eigenen Hoffnungskreuze zu gestalten.



© Christian Chavarría

### **Film ab: „Wir sind hier! Sinti und Roma unter uns“**

„Wir sind hier!“ - das ist nicht nur der Filmtitel eines Dokumentarfilms, sondern die Botschaft jugendlicher Sinti und Roma, die in einem neuen Film von Stefan Adam und Silke Stürmer zu Wort kommen. „Wir sind hier, nehmt uns wahr, interessiert euch für uns, wir sind immerhin die größte Minderheit Europas“ – oder wie ein junger Rom im Film sagt: „Wir wollen mit euch leben, nicht gegen euch!“. Es ist ein Film, der nicht nur über Sinti und Roma spricht, sondern mit ihnen und deshalb auch in der Jugendarbeit/Schule eingesetzt werden kann. Filmpremiere in Stuttgart hat er im Rahmen des Roma-Festivals im Theater am Olgaek am 14. April um 18 Uhr – mit Musik (Akkordeon Michel Biehler) – herzliche Einladung!

Im Frühjahr wird der Film auch auf der Homepage [www.kirche-sinti-roma.de](http://www.kirche-sinti-roma.de) unter Medien abrufbar sein.



Foto: Stürmer/Adam

### Projektzuschüsse der Landeskirche im Jahr 2023

Die Landeskirche hat auch, wie in vielen Jahren zuvor, Projektzuschüsse genehmigt. Die Antragstellenden sind Missionswerke, Partnerkirchen, langjährige Partner im Bereich von Nicht-regierungsorganisation, Kirchenbünde, Kirchenpartnerschaften.

Im letzten Jahr hat sich die Schwerpunktsetzung bei den Projekten, die Geflüchteten oder Menschen auf der Flucht zugutekommen geändert. In den zurückliegenden Jahren wurden vor allem Nothilfemaßnahmen gefördert, jetzt liegt der Schwerpunkt darauf, Geflüchteten langfristige Perspektiven zu eröffnen. Dies sind vor allem Schulbildung für Kinder in Lagern, landwirtschaftliche Ausbildung für Binnenflüchtlinge, Ausbildung in Handwerksberufen für Jugendlichen in Flüchtlingslagern, um nur einige zu nennen. Es waren 13 Projekte mit einer Gesamtsumme von ca. 270.000 Euro.

Der größere Teil der Gelder in Höhe von ca. 1,5 Mio. Euro wurde für nachhaltige Projekte ausgezahlt. Die Projekte sind sehr vielfältig: Bildungsprojekte einschließlich theologischer Bildung, einkommensschaffende Projekte, Traumaarbeit, Förderprojekte für Menschen mit Einschränkungen. Das waren im Jahr 2023 fast 200 Projekte weltweit. Die Abrechnung der Projektmittel wird sorgfältig überwacht.

Es ist ein großer Segen, dass wir als Landeskirche diese Möglichkeit der Projektförderung immer noch haben.



Gespräche mit Frauen zur Aufklärung von Krankheiten, die durch Wasser verursacht werden. (© Fayssal Djama, LWF)



Frauen, die an einer Kampagne teilnehmen den Schulhof zu verbessern (© Thadée Teunbaya, LWF)

## Datenblatt Entwicklungspolitik

Zum Jahresende hat das Welthaus Bielefeld wieder ein Datenblatt Entwicklungspolitik veröffentlicht. Auf insgesamt 6 Seiten sind in übersichtlichen Tabellen die neuesten statistischen Daten über weltweite Entwicklungen zusammengefasst. Zu finden unter:

[https://www.welthaus.de/fileadmin/user\\_upload/Bildung/Datenblatt-Entwicklungspolitik.pdf](https://www.welthaus.de/fileadmin/user_upload/Bildung/Datenblatt-Entwicklungspolitik.pdf)

„Sinisierung - Vision oder Herausforderung? Chinesische Religionen im Spannungsfeld zwischen Parteipolitik und Selbstbestimmung“ so lautet das Thema einer gemeinsamen Tagung des DiMOE, des Zentrums Mission und Ökumene der Nordkirche und der Deutschen Ostasienmission (DOAM). Der vom chinesischen Präsidenten geprägte Begriff der Sinisierung weckt auch im Ausland zunehmend akademisches Interesse. Die Forderung der Politik an die Religionen in Kultus, Schrift und Wort „Chinesischer“ zu werden ist zum beherrschenden Thema der verschiedenen Religionsgemeinschaften, der Religionsforschung und Religionssoziologie in China geworden. Die Tagung findet unter der Federführung von Jiale Huang, DiMOE Heilbronn, vom 26.-28.06.2025 statt. Einladungen erscheinen in Kürze. Weitere Informationen unter [DiMOE.Heilbronn@elk-wue.de](mailto:DiMOE.Heilbronn@elk-wue.de)

## Aus dem Fachbereich Ökumene

RÜCKBLICK

### Multilaterale Ökumene – Geschichte, Gegenwart und Zukunft ACK-Jahrestagung in Bad Boll

Die Jahrestagung 2023 der ACK in Baden-Württemberg fand im Oktober (27.–28.10.) in der Evangelischen Akademie Bad Boll statt. Sie nahm ein doppeltes Jubiläum zum Anlass für Rück- und Ausblicke auf eine immer vielfältigere ökumenische Landschaft. Die multilaterale Ökumene wird in der ACK deutschlandweit seit 75 Jahren, in Baden-Württemberg seit 50 Jahren praktiziert und vorwärts gebracht.

Mit Wolfgang Thönissen blickte zunächst ein bedeutender Ökumeniker auf Anfänge, Entwicklungen und Zukunft der ACK. In Arbeitsgruppen kamen konfessionelle Perspektiven der multilateralen ökumenischen Zusammenarbeit zur Sprache. Ökumenische Partnerorganisationen sorgten mit Info-Ständen und Gesprächsangeboten für aktuelle Horizonsweiterungen. Ein hochkarätig besetztes Podium diskutierte abschließend künftige Herausforderungen, Chancen und Potentiale der multilateralen Zusammenarbeit für Kirchen und Gesellschaft. [Jahrestagung \(ack-bw.de\)](http://ack-bw.de)



### Schritt zu mehr Gleichberechtigung – Dekret zur Taufe durch Pastoral- und Gemeindereferentinnen

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart erhalten Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten die Erlaubnis zum Taufen. Grundlage hierfür bildet ein von Bischof Dr. Gebhard Fürst unterzeichnetes Dekret, das zum 1. November 2023 in Kraft trat. „Der Ortsbischof einer Diözese hat vom Kirchenrecht her die Möglichkeit, die Taufspendung an Frauen und Männer zu übertragen, die nicht das Weiheamt innehaben“, erläutert der für die pastoralkonzeptionelle Ausrichtung der Diözese





zuständige Weihbischof Matthäus Karrer am Donnerstag in Stuttgart. Den Anstoß dazu gab das vom Diözesanrat im April 2021 organisierte Frauenforum. „Dabei wurde die Forderung, dass Frauen die Tauferlaubnis erhalten sollen, formuliert. Bischof Fürst griff diese Forderung auf und beauftragte eine Arbeitsgruppe zu möglichen Umsetzungsschritten unter meiner Leitung“, sagt Karrer. „Motivation des Bischofs war, um der Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche willen alles zu tun, was in seiner Macht steht, diese Geschlechtergerechtigkeit zu fördern.“ [Ein Schritt hin zu mehr Gleichberechtigung: Diözese Rottenburg Stuttgart \(drs.de\)](#)

### Grund zum Feiern in Rumänien -

#### 30 Jahre Einführung Frauenordination in der EKR

Die Frauenordination in der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (EKR) wurde 1994 beschlossen. Im Jahr 2000 wurde die erste Frau ordiniert. Auf der Website der Kirche erzählen drei der aktuellen Pfarrerrinnen davon, was es bedeutet, in Siebenbürgen Pfarrerin zu sein.

[EVANGELISCHE KIRCHE A.B. IN RUMÄNIEN Nachrichten Details](#)



### Damit sie durch den Winter kommen...

#### Die ELKG engagiert sich für aus Bergkarabach Geflüchtete in Armenien



Unsere Part-

nerkirche, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien und dem Südlichen Kaukasus, initiiert ein Hilfsprojekt für Menschen, die aus Bergkarabach nach Armenien geflüchtet sind. Mit dem Nachbarland ist die ELKG nicht zuletzt durch ihre Gemeindegruppe in Eriwan verbunden.

Bischof Rolf Bareis schrieb im November über die Situation: „Fast 100.000 Menschen sind aus Bergkarabach nach Armenien geflohen. Viele von ihnen hatten kaum Zeit, zu packen, mussten innerhalb von 5–10 Minuten ihr Haus verlassen und haben zum Teil nicht einmal persönliche Dokumente mitnehmen können, geschweige denn persönliche Gegenstände, Kleidung... Erfreulicherweise ist die Hilfsbereitschaft in Armenien sehr groß und es scheinen die meisten Flüchtlinge – zumindest vorläufig – Unterkunft bekommen zu haben. Das ist wichtig, denn der Winter steht bevor – auf den Bergen ist der erste Schnee gefallen.“ Inzwischen ist der Winter in Armenien angekommen – und ebenso Spenden aus Württemberg, mit deren Hilfe die ELKG zusammen mit ökumenischen Partnern vor Ort nun Soforthilfemaßnahmen wie warme Kleidung und Lebensmittelhilfe auf den Weg bringen kann. Mitte Januar schreibt Bareis: „Ich war am Wochenende in Armenien und habe mir vor Ort ein Bild von der Situation der Flüchtlinge machen und mit unseren lokalen Partnern die Hilfsmaßnahmen besprechen können. In deren Namen ein ganz großes Dankeschön.“

### AUSBLICK

#### Zum 24. Februar aus Odessa –

#### Friedensgebet der GEKE für Gemeindegottesdienste



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)  
Communion of Protestant Churches in Europe (CPCE)  
Communión d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)

Zum zweiten Jahrestag des Überfalls auf die Ukraine bereitet die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa ein Friedensgebet vor. Verfasst wird es/ wurde es Ende Januar in Zusammenarbeit mit Alexander Gross, dem Pfarrer der DELKU (Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Ukraine) in Odessa. Das Gebet ist zur Verwendung in Andachten und Gottesdiensten um den 24. Februar gedacht. Es wird im Newsletter der GEKE am 2. Februar veröffentlicht. Der Newsletter kann hier abonniert werden: [Newsletter | Communion of Protestant Churches in Europe CPCE \(leuenberg.eu\)](#)

## **Krisen, Erschütterungen, Grenzerfahrungen - eb Württemberg schreibt Hochschulpreis 2024 aus**

Zur Förderung der wissenschaftlich-theologischen Arbeit stiftet der Evangelische Bund (eb) Württemberg jährlich gemeinsam mit der Landeskirche einen Hochschulpreis. Der nach dem langjährigen Vorsitzenden Klaus W. Müller benannte Preis wird vergeben für studentische Arbeiten, die Bezug nehmen auf ein vorgegebenes Jahresthema.

2024 ist der Preis ausgeschrieben für Arbeiten, die sich aus den verschiedenen theologischen und angrenzenden Disziplinen mit dem Thema „Krisen, Erschütterungen, Grenzerfahrungen“ befassen. Gesucht werden herausragende Arbeiten, die einen Beitrag zu den theologischen Reaktionen und Diskursen sowie zu kirchlichen Stellungnahmen leisten, die auf diese Krisen, Erschütterungen und Grenzerfahrungen reagieren bzw. aufzeigen, wie Theologie und Kirche Orientierungswissen in der Gegenwart anbietet.

[Hochschulpreis - Klaus.-W.-Müller-Preis - Evangelischer Bund \(evangelischer-bund.de\)](https://www.evangelischer-bund.de)



## **Wer möchte dabei sein? –**

### **Stewardprogramm der 9. GEKE-Vollversammlung**

Die 9. Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, geplant vom 27.08. zum 2.09.2024 in Sibiu/ Hermannstadt (Rumänien), wird von einem Stewardprogramm begleitet. Junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren können sich für das Programm bewerben. Die GEKE schreibt insgesamt 25 Plätze für junge Männer und Frauen mit kirchlicher Bindung aus. Diese haben die Chance Gleichgesinnte aus ganz Europa kennenzulernen, sich mit Fragen der Ökumene vertraut zu machen, eine Region zu erkunden, sowie eine große europäische Versammlung mitzuerleben. Das Programm beginnt mit einem einführenden Workshop vor Ort von 22. bis 26. August 2024. Es folgen, direkt im Anschluss, die Tage der Vollversammlung, bei der die Stewards für den guten Ablauf mit Verantwortung übernehmen. Wer Interesse hat, melde sich bis 20. Februar bei [susanne.schenk@elk-wue.de](mailto:susanne.schenk@elk-wue.de).



## **Aus dem Fachbereich Weltmission**

## RÜCKBLICK:

Studientag Digitalisierung, 27. November 2023



Am 27. November fand der WAW Studientag zur Digitalisierung statt. Am Vormittag gab es die Gelegenheit, beim 11. Forum Digitalisierung der Landeskirche dabei zu sein (Themen der Impulsvorträge: Digitalisierung und KI, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Inklusion). Über Mittag konnte man sich an verschiedenen Ständen auf dem Markt der Möglichkeiten über unterschiedliche digitale tools und Projekte in der Gemeindearbeit informieren, bevor am Nachmittag Andrés Vergara, Chile, davon berichtete, welche Vorteile die Digitalisierung gerade in einem langgestreckten Land wie Chile mit sich bringt, und Yusuf aus dem Iran erzählte, wie er social media und Chatgruppen gerade unter schwierigen politischen Bedingungen nutzen kann. So bekamen die Teilnehmenden zwei sehr anschauliche, authentische und lebendige Berichte, was Digitalisierung in deren jeweiligen Zusammenhängen bedeutet.

Wer gerne die drei Impulsvorträge am Vormittag nachhören möchte: Einen umfassenden Rückblick auf das Forum Digitalisierung erhalten Sie hier: [www.elk-wue.de/vernetzt](http://www.elk-wue.de/vernetzt) Dort finden sich auch **Bilder, Videomitschnitte und die freigegebenen Präsentationen zum Download** sowie ein ausführlicher, schriftlicher Bericht.



## Jugendmissionskonferenz, 7. Januar 2024

Das neue Jahr 2024 startete gleich mit der Jugendmissionskonferenz (JuMiKo), die zu ihrem 31. Geburtstag die Hallen der Stuttgarter Messe mit zahlreichen Besucherinnen füllte: „Ich bin bei euch. Alle Tage!“ lautete das Thema der Veranstaltung, die mit 5.000 Teilnehmern wieder gut besucht war. In bewährter Weise wurde die JuMiKo auch dieses Jahr von den coworkers organisiert. Ein Kurzbericht sowie Links zu den Vorträgen finden sich hier: [JUMIKO 2024 - Coworkers](https://jumiko-stuttgart.de) und <https://jumiko-stuttgart.de>.

## EINBLICK:

### Ehrung der WAW-Vorsitzenden Dr. Gisela Schneider

Die WAW-Vorsitzende und Difäm-Direktorin Gisela Schneider hat die Hölderlin-Plakette der Stadt Tübingen erhalten. Oberbürgermeister Boris Palmer würdigte die 65-Jährige als Frau, die „Tübingen zu einem besseren Ort macht“, teilte Difäm Weltweit in Tübingen mit. Mit der

Auszeichnung ehrte die Stadt sowohl ihren Einsatz für Gesundheit in afrikanischen Ländern als auch ihr Engagement für das Tübinger Hospiz.



Foto: Hermann Bredehorst/Difäm

„Gisela Schneider ist eine Frau, die immer da ist, wo die Not am größten ist“, sagte Palmer beim Neujahrsempfang der Stadt. Er erinnerte an ihren langjährigen Einsatz als Ärztin in Afrika, wo sie unter anderem gegen Malaria, HIV und sexualisierte Gewalt kämpfte. Von ihrem Wissen im Umgang mit Epidemien habe Tübingen auch in der Corona-Zeit profitiert. „Sie haben ganz wesentlich dazu beigetragen, den Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst normales Leben zu ermöglichen.“ Palmer wies auch auf Schneiders entscheidende Rolle beim Bau des Hospizes Tübingen hin. „Sie haben mit medizinischem Wissen und herausragender sozialer Verantwortung das Leben vieler Menschen besser gemacht.“

Gisela Schneider nahm die Ehrung als „eine Auszeichnung für das starke Team in der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus, dem Tübinger Projekt, dem Hospiz Tübingen und bei Difäm Weltweit“ in Empfang. Nur gemeinsam sei es gelungen, die Tropenlinik neu zu bauen und für das Tübinger Projekt und das Hospiz einen Ort zu schaffen, „wo Menschen mit Kompetenz, Empathie und Herzblut begleitet werden“. Difäm Weltweit begleite christliche Partnerorganisationen auch unter schwierigen Bedingungen wie dem Bürgerkrieg in der Demokratischen Republik Kongo oder den Ebola-Ausbrüchen in Westafrika. Dabei gehe es vor allem darum, kirchliche Gesundheitsdienste zu stärken, Fachkräfte auszubilden, die Medikamentenversorgung zu verbessern und schnelle Hilfe in Notsituationen zu leisten. (epd/22.01.2024)

#### AUSBLICK:

**Mitgliederversammlung der WAW am 8. April 2024  
Im Gemeindehaus der Gedächtniskirche, Stuttgart**



Die Mitgliederversammlung der WAW wurde aufgrund mehrerer Terminkollisionen auf April verlegt: Am 8. April sind Mitglieder und interessierte Gäste herzlich ins Gemeindehaus der Stuttgarter Gedächtniskirche (Seidenstr. 73, 70174 Stuttgart) eingeladen. Den Auftakt macht Jolita Paton von Middle East Media (MEM) mit einer Andacht um 9:30 und den Vormittag gestalten Simon Herrmann (IHL) und Georg Meyer (EMS) mit zwei Impulsen zum Thema:

#### **Modelle globaler Partnerschaft**

**Gleichberechtigung in der globalen Zusammenarbeit, wie kann sie gelingen?**

Am Nachmittag folgt dann die Geschäftssitzung, in der u.a. die Jahresplanung auf der Tagesordnung stehen. Die Anmeldung für Mitglieder und Gäste ist hier möglich: [Anmeldung WAW-MV 2024](#).

Anmeldung WAW-Mitgliederversammlung 2024



**Save the date:  
Zu Gast bei Aufsteigern -**



### **Landesmissionsfest in Heidenheim am 15./16. Juni 2024**

Der Kirchenbezirk Heidenheim lädt herzlich ein zum Landesmissionsfest am 15./16. Juni unter dem Motto „Grenzenlos – united by mission“. Am Samstag findet ein Jungschartag statt, organisiert von ejh und Kinderwerk Lima. Im Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Stadtkirche um 10 Uhr predigt Landesbischof Gohl. Den Nachmittag über gibt es ein buntes Programm mit Musik und Kurzinterviews auf der Bühne vor der Stadtkirche, umgeben von Ständen der Missionswerke und Kirchengemeinden. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Vom Kinderwerk Lima, dem Missionsrat der EMS und der Kamerun Partnerschaft werden zahlreiche internationale Gäste

erwartet – herzliche Einladung!

### **Stott-Bediako-Forum, 15.-17. Juli 2024, Medellín, Kolumbien**



## **Stott-Bediako Forum**

Transformation Revisited: Mission and Gospel Imagination

Das Stott-Bediako-Forum, das alle zwei Jahre stattfindet, 2024 erstmals in Lateinamerika, hat als Motto: „Transformation Revisited: Mission and Gospel Imagination“, übersetzt etwa „Transformation neu bedacht: Mission und die Imagination des Evangeliums“. Eine kürzere online Version des Forums findet am 3.-4. September 2024 statt. Außerdem gibt es im Nachgang die Möglichkeit an wöchentlichen, internationalen INFEMIT-Kreisen teilzunehmen.

Das Stott-Bediako-Forum ist ein offenes Treffen von Wissenschaftlern und Praktikern, die sich mit den Realitäten der heutigen Welt im Lichte der Botschaft des Evangeliums auseinandersetzen wollen. Wie der Name schon andeutet, folgt das Forum dem Ethos von John W.R. Stott

und Kwame Bediako - christlichen Leitern, die einen bleibenden Einfluss auf Generationen von Gläubigen weltweit hatten, insbesondere weil sie die Verkündigung und das Leben des ganzen Evangeliums betonten. Sowohl Stott als auch Bediako förderten ein ganzheitliches Missionsverständnis und die Bedeutung eines konstruktiven Zusammenwirkens von Christentum und Kultur - Anliegen, die das Herzstück von INFEMIT (International Fellowship of Mission as Transformation) und OCMS (Oxford Center for Mission Studies), den Veranstaltern dieses Forums, bilden.

Nähere Informationen gibt es hier: <https://infemit.org/sb2024/>

### **Lausanne 4 und der Kongress in Seoul, 22.-28. September 2024**

„Lausanne 4 ist ein mehrjähriger, globaler, polyzentrischer Prozess, der von der Lausanner Plattform gefördert wird und auf eine katalytische Zusammenarbeit der weltweiten Kirche abzielt, um alle Nationen zu Jüngern zu machen und die Welt im Jahr 2050 zu gestalten.“ Michael Oh, Globaler Exekutivdirektor / CEO

Der Vierte Lausanner Kongress zur Weltevangelisierung, der im September 2024 in Seoul, Südkorea, stattfinden wird, ist nur ein Teil der größeren Reise von Lausanne 4. Die weltweite Kirche ist eingeladen, sich dieser Reise anzuschließen, die fortlaufende Zyklen des Zuhörens, des Zusammenkommens und des gemeinsamen Handelns umfasst.



Nähere Informationen gibt es hier: <https://lausanne.org/l4>

### **Aus dem Fachbereich Internationale Gemeinden**

**Bericht zum Forum VI. Forum Interreligiöser Dialog am 29.01.2024 im Hospitalhof Stuttgart**

**“Damit du auf Gott vertraust, unterweise ich dich heute.” (Spr 22,19)**

**Asymmetrische Beziehungen in der Weitergabe religiöser Tradition und ihre Ambivalenz.**

Rund 40 Personen nahmen am Forum teil. Das Thema und der Termin standen schon lange fest, es gab keinen gewollten Bezug zu der Vorstellung der ForuM-Studie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland am 25. Januar. Dennoch verwiesen Vorträge und Beiträge der Teilnehmenden immer wieder darauf hin.



© Privat Teilnehmende des Forums

So könnte das diesjährige Forum auch als ein Baustein in der notwendig werdenden Reflektion über Machtstrukturen in unserer Kirche gesehen werden.

Am Vormittag skizzierte in der Andacht Prof. Dr. Heckel die Weitergabe des Glaubens am Beispiel des Apostel Paulus als Grundlage für die christliche Theologie. Es folgten 4 Impulse: aus dem Judentum (Prof. Barbara Traub), Christentum (Sr. Ina Franziska Rademacher) Islam (Prof. Dr. Jörg Imran Schröter) und Buddhismus (Bhikshu Tenzin Peljor).

Die Weitergabe von Glauben oder Traditionen wurde von allen als konstitutiv für die eigene Religion gesehen, es wurden unterschiedliche, gute Praktiken beschrieben, aber auch kritische Aspekte genannt, die Missbrauch begünstigen können.

Zwei Erkenntnisse aus der anschließenden Podiumsdiskussion:

- die Notwendigkeit eines „Blickes von außen“. Als Beispiel wurde der Religionsunterricht in der Schule genannt: hier werden die Religionsgemeinschaften und Konfessionen, die diesen erteilen wollen, gewissermaßen „gezwungen“ über die eigenen pädagogischen Standards nachzudenken und diese im Dialog mit dem Kultusministerium zu verbessern.
- Der genauso entscheidende „Blick von innen“. Die Introspektion des einzelnen und die Reflektion über die eigene Rolle wurden von allen vier als notwendige permanente Aufgabe von „Lehrpersonen“ (im weitesten Sinn) betont.

Weitere Aspekte des Themas in Islam, charismatischen Gemeinden und der internationalen ökumenischen Arbeit konnten am Nachmittag in Workshops behandelt werden

Abschließend blickte Dr. Esther Stroe-Kunold von der Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen nochmal auf das Thema.

Auch Sie betonte die Notwendigkeit und Stärke von asymmetrischen Beziehungen, warnte aber gleichzeitig davor sich von der Macht „verführen zu lassen“. Rollen- und Auftragsklarheit sowie Hilfe von außen, können helfen der eigenen Verantwortung gerecht zu werden zum Beispiel im Fall des therapeutischen Settings hat sich z. B. die verpflichtende Supervision bewährt.

Die Aufgabe bleibt nun diese hilfreichen Reflektionen auch in der eigenen kirchlichen oder religiösen Struktur in eine fruchtbare Weise zu übertragen.

© Privat Prof. Dr. Ulrich Heckel



Bei den Studientagen im November **beschäftigte sich der internationale Konvent** in dem thematischen Teil mit der Leuenberger Konkordie als ökumenisches Modell. Dezember ist traditionell für viele Gemeinden eine Zeit fürs Feiern.

Im Januar ging es los mit der Vorbereitung des Tages der weltweiten Kirche. Verschiedene Gruppen trafen sich online um Gottesdienst, Nachmittagsprogramm und das ganze drumherum vorzubereiten.

## **Termine/Veranstaltungen**

Vorankündigung: Tagung zur „Sinisierung der Religionen in China“

„Sinisierung - Vision oder Herausforderung? Chinesische Religionen im Spannungsfeld zwischen Parteipolitik und Selbstbestimmung“ so lautet das Thema einer gemeinsamen Tagung des DiMOE, des Zentrums Mission und Ökumene der Nordkirche und der Deutschen Ostasienmission (DOAM). Der vom chinesischen Präsidenten geprägte Begriff der Sinisierung weckt auch im Ausland zunehmend akademisches Interesse. Die Forderung der Politik an die Religionen in Kultus, Schrift und Wort „Chinesischer“ zu werden ist zum beherrschenden Thema der verschiedenen Religionsgemeinschaften, der Religionsforschung und Religionssoziologie in China geworden. Die Tagung findet unter der Federführung von Jiale Huang, DiMOE Heilbronn, vom **26.-28.06.2025** statt. Einladungen erscheinen in Kürze. Weitere Informationen unter [DiMOE.Heilbronn@elk-wue.de](mailto:DiMOE.Heilbronn@elk-wue.de)

## **Ihre Ansprechpartner**

**Kirchenrätin Dr. Christine Keim:** Referatsleiterin,

[christine.keim@elk-wue.de](mailto:christine.keim@elk-wue.de) (verantwortlich)

**Pfarrerin Gabriella Costabel:** Fachreferentin für Internationale Gemeinden

[gabriella.costabel@elk-wue.de](mailto:gabriella.costabel@elk-wue.de)

**Kirchenrätin Cornelia Hole:** Fachreferentin für Mission, [cornelia.hole@elk-wue.de](mailto:cornelia.hole@elk-wue.de)

**Kirchenrätin Dr. Susanne Schenk:** Fachreferentin für Ökumene, [dr.susanne.schenk@elk-wue.de](mailto:dr.susanne.schenk@elk-wue.de)



**Cornelia Wolf:** Fachreferentin für Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) und Partnerschaften  
[cornelia.wolf@elk-wue.de](mailto:cornelia.wolf@elk-wue.de)

Sekretariat

Gisela Riegraf: [gisela.riegraf@elk-wue.de](mailto:gisela.riegraf@elk-wue.de)

Dominic Cocco: [dominic.cocco@elk-wue.de](mailto:dominic.cocco@elk-wue.de)

Birgit Kapfer : [birgit.kapfer@elk-wue.de](mailto:birgit.kapfer@elk-wue.de)

Wenn Sie unseren Newsletter **nicht** mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#)  
abmelden